

PRESSEMITTEILUNG:



Licht am Horizont für chronisch Kranke – Einsatz von Grün-Laser in der Akupunktur und zur Blutbestrahlung als Weltneuheit auf der MEDICA 2005

Die Anwendung von Laserstrahlen, die durch feine Glasfasern direkt auf Akupunkturpunkte aufgesetzt werden – und damit eine schmerzlose Alternative zur pieksenden Metallnadel darstellen, hat in den letzten Jahren große Wellen geschlagen. Nicht zuletzt deshalb, weil durch Lasernadelakupunktur erstmals Doppelblindstudien durchgeführt werden können, und somit die Methode wissenschaftlich belegbar wird. Vor dem Hintergrund der unlängst abgeschlossenen, bundesweiten Modellversuche zur Akupunktur bei Schmerzpatienten, handelt es sich also um ein Verfahren, mit dem eindeutig nachgewiesen werden kann, dass und wie Akupunktur wirkt.

Interessanterweise wird in Russland bereits seit Jahrzehnten die Kombination aus äußerlicher Laserapplikation in Verbindung mit der inneren Anwendung in Form einer Laser-Blutbestrahlung an verschiedenen Laserzentren, vor allem in Moskau, erfolgreich erprobt und in großem Umfang an Patienten unterschiedlichster Erkrankungen aus vielen medizinischen Fachgebieten eingesetzt. Diese Erkenntnisse sind aber erst über die Forschung im Rahmen der Lasernadel-Akupunktur bei uns bekannt geworden. Und die bisherigen Untersuchungen und Anwendungen erfolgten ausnahmslos mit Lasern im Rot- und Infrarot-Bereich. Doch dann haben Versuche gezeigt, dass mit einem Grün-Laser, der als Komplementärfarbe zum roten Blutfarbstoff ganz offensichtlich besonders gut vom Hämoglobin absorbiert wird, noch bessere Erfolge erzielt werden können – bei geringerer Laserleistung.

Prof. Dr. Frank Bahr, Präsident zahlreicher nationaler und internationaler Akupunkturgesellschaften, stellt der Fachwelt auf der Medica 2005 erstmals weltweit die neu entwickelte Gerätegeneration von Grün-Lasern vor. Ihr Einsatz kommt zunächst allen chronisch Schmerzkranken als nebenwirkungsfreie Methode zugute. In Kombination mit der intravasalen Applikation dieser Laser verbessern, ja normalisieren sich innerhalb kürzester Zeit sogar bei vielen internistischen Erkrankungen die Laborwerte. Vor allem die schleichenden und oft chronischen „Volkskrankheiten“, wie Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Lebererkrankungen, Herz- und Niereninsuffizienzen sowie Störungen im hormonellen oder immunologischen Bereich werden ganz anders als bislang therapierbar – schnell, effizient und ohne Nebenwirkung.